

GRUNDLAGEN DER ROMANISTIK

Herausgegeben von Thomas Klinkert, Elmar Schafroth,
Judith Visser und Ulrich Winter

Band 15

Einführung in die spanische Sprachwissenschaft

Ein Lehr- und Arbeitsbuch

Begründet und fortgeführt bis zur 5. Auflage
von

Wolf Dietrich und Horst Geckeler

8., neu bearbeitete und erweiterte Auflage
von

Wolf Dietrich und Volker Noll

8., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
<http://www.esv.info/978-3-503-24159-0>

Umschlagabbildung:
Collage des Puente Nuevo in Ronda und einer Landkarte Spaniens
© ESV-Archiv

1. Auflage 1990
2. Auflage 1993
3. Auflage 2000
4. Auflage 2004
5. Auflage 2007
6. Auflage 2012
7. Auflage 2019
8. Auflage 2026

ISBN 978-3-503-24159-0 (gedrucktes Werk)
ISSN 0340-9686

Alle Rechte vorbehalten.

© 2026 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin, info@ESVmedien.de, www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten.
Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich

Satz: Arnold & Domnick, Leipzig
Druck: docupoint, Barleben

Vorwort zur sechsten Auflage (Neubearbeitung)

Diese „Einführung in die spanische Sprachwissenschaft“ ist gedacht als eine Einführung in die Sprachwissenschaft am Beispiel und auf der Grundlage des Spanischen, für Studierende des Spanischen, vor allem in einem Bachelor-Studiengang. Dabei ergibt sich das Problem, dass der für eine einführende universitäre Lehrveranstaltung (Übung, Proseminar oder Vorlesung) sehr umfangreiche Stoff sowohl den Lehrenden als auch den Studierenden einerseits Möglichkeiten zu einer sinnvollen Auswahl bieten sollte. Andererseits soll Studierenden auch in fortgeschrittenen Semestern eine konzentrierte Anleitung zur Bearbeitung bestimmter Themen oder aber auch zur Wiederholung und Prüfungsvorbereitung gegeben werden.

Ein solches Anliegen darf die Verfasser aber nicht dazu verführen, ein Handbuch der Disziplin zu schreiben. Daher können die Leserinnen und Leser hier nicht eine Behandlung aller denkbaren Bereiche der spanischen Linguistik erwarten, sondern eine für eine Grundlegung der Disziplin sinnvolle Auswahl. Manche Lücken (z. B. in den Bereichen Textlinguistik, Kontaktlinguistik, Variationslinguistik) sind uns schmerzlich bewusst, ihre ausführlichere Berücksichtigung hätte aber den Umfang des Bandes über die gegebenen Möglichkeiten hinaus zu stark anschwellen lassen. Immerhin sind gegenüber früheren Auflagen die Bereiche „Deskriptive Grammatik“, „Syntax“, „Semantik“, „Zum Spanischen heute“ und „Das Spanische in Amerika“ z. T. beträchtlich erweitert worden und Themen wie „Zur Geschichte der Sprachwissenschaft“, „Pragmatik“, „Soziolinguistik“, „Das Spanische im Siglo de Oro“ und „Von der Gründung der Real Academia bis zum 20. Jh.“ neu hinzugekommen.

Die Gliederung und Themenauswahl orientieren sich an unseren Erfahrungen im universitären Unterricht und am Erfahrungsaustausch mit zahlreichen romanistischen Kolleginnen und Kollegen. Wir haben die vorliegende Einführung in vier Hauptteile gegliedert: In Teil I werden Grundinformationen zur Stellung des Spanischen innerhalb der romanischen Sprachfamilie, zu seiner Verbreitung in der Welt und zur Sprach- und Sprachensituation in Spanien gegeben. Vorangeschickt ist ein neu hinzugefügter Abschnitt über die Sprachen der Welt. Teil II bildet die allgemein-sprachwissenschaftliche Komponente dieses Einführungswerks. Dort werden grundlegende methodische Begriffe eingeführt, und es wird die Geschichte der Sprachwissenschaft aus romanistischer Perspektive skizziert. In Teil III werden die verschiedenen Ebenen des Spanischen selbst (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Grammatik und Syntax, Wortbildung, Lexik und Semantik, Pragmatik und Soziolinguistik) behandelt. Unterkapitel 5 wurde neu gegliedert, sodass die Semantik und Lexikologie von der Lexikographie nun stärker abgesetzt ist. Die Bereiche „Strukturelle Semantik“ und „Kognitive Semantik“ wurden hinzugefügt.

Alle diese Gebiete werden über die synchrone Beschreibung hinaus mehr oder weniger ausführlich auch in diachroner Perspektive behandelt, da wir der Auffassung

sind, dass sich das wissenschaftliche Studium einer Sprache nicht auf die Aspekte der heutigen Sprache beschränken darf, sondern den Sprachwandel als Grundbedingung allen sprachlichen Funktionierens mit bedenken muss und die Einbettung aller menschlichen Tätigkeiten in die Geschichte eine Grunderkenntnis der Geisteswissenschaften ist. In Teil IV werden die wichtigsten Epochen der Geschichte der spanischen Sprache vom lateinischen Ursprung über die ersten Sprachdenkmäler, den Aufstieg des Kastilischen zur Nationalsprache, den arabischen Einfluss, das Altspanische bis hin zu den neuesten Entwicklungen des heutigen Spanisch besprochen. Das „Spanische in Amerika“ gehört ebenfalls zu diesem Themenkreis.

Ein wichtiges Anliegen war es, in die verschiedenen bibliographischen Hinweise, insbesondere auch in die „Bibliographische Grundinformation“ im Anhang, nicht nur allerneueste Werke, sondern auch diejenigen älteren aufzunehmen, die zum gesicherten Grundbestand einer romanistischen Bibliographie gehören. Solche Werke sind immer nur in einigen Hinsichten veraltet, in anderen aber bieten sie manches Wissenswerte, das heute vergessen zu werden droht.

Der Mitautor und Initiator dieses Bandes, unser langjähriger Kollege am Romanischen Seminar der Universität Münster, Horst Geckeler, ist 2002 verstorben. Die 4. und 5. Auflage (2004 und 2007) hatten jeweils nur geringe inhaltliche Eingriffe und Erweiterungen durch Wolf Dietrich erfahren und vor allem der bibliographischen Aktualisierung gedient. Die jetzige 6. Auflage stellt dagegen eine Neubearbeitung des Buches durch Wolf Dietrich und Volker Noll auf der Grundlage der durch W. Dietrich und H. Geckeler konzipierten „Einführung“ dar. So sind eine wünschenswerte Kontinuität und gleichzeitig eine Erneuerung gewährleistet.

Dem neuen Konzept der Reihe „Grundlagen der Romanistik“ entsprechen die Literaturhinweise am Ende (nicht am Anfang) der Kapitel, die Grundbibliographie im Anhang sowie die Zusammenfassungen nach allen größeren Abschnitten, d. h. ein bis zwei Unterkapiteln. Darüber hinaus sind, wie schon oben angedeutet, einige Unterkapitel hinzugefügt worden. In vielen Kapiteln sind den Unterkapiteln bzw. den Abschnitten Überschriften gegeben worden. Viele Fußnoten früherer Auflagen sind in den Text bzw. die Literaturhinweise eingearbeitet worden. Für zahlreiche wertvolle Korrekturhinweise danken wir Yvonne Beyer (Universität Münster) und Lenka Zajíčová (Universität Olomouc, Tschechien) sowie Frau Verena Haun und Frau Daniela Langer vom Erich Schmidt Verlag für die umsichtige und kompetente Lektorierung.

Wir hoffen und wünschen, dass dieser Band zum einen als Grundlage für Einführungskurse in die spanische Sprachwissenschaft dienen und den Unterricht erleichtern und bereichern kann. Zum andern möge er auch bei der Vorbereitung von Prüfungen gute Dienste leisten sowie Anregung für die Erarbeitung so mancher Sachthemen geben.

Sprachwissenschaft (oder Linguistik) ist zweifellos ein wesentlicher Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums einer Sprache. Dabei ist die Sprachkenntnis, die „Sprachpraxis“, Grundvoraussetzung, aber nicht Ziel. Ziel bei einem kulturwissen-

schaftlichen Verständnis von Sprachwissenschaft ist der Erwerb von Wissen über die studierte Sprache (vgl. Trabant (2008), *Was ist Sprache*, München: Beck, Kap. 4–5). Ein Anliegen dieses Bandes ist es, Studierenden das Unbehagen oder auch Misstrauen gegenüber dem Erwerb des – oft als sehr technisch empfundenen – linguistischen Wissens zu nehmen oder wenigstens zu verringern und vielmehr das Interesse oder gar die Freude an der Erkenntnis sprachlicher Zusammenhänge – im heutigen Spanischen ebenso wie in der Geschichte seines Werdens – zu wecken.

Münster, im Januar 2012

Wolf Dietrich und Volker Noll

Vorwort zur siebten, erweiterten Auflage

Die Einführung, die die Studierenden nunmehr seit fast dreißig Jahren begleitet, wurde in allen Teilen aktualisiert (Statistik, Literaturangaben). Eine Erweiterung erfuhren die Bereiche Klassifikation und Typologie von Sprachen, Charakterisierung von Kreolsprachen (spanischer Basis), Verfahren der spanischen Wortbildung und das amerikanische Spanisch.

Münster, im Mai 2019

Wolf Dietrich und Volker Noll

Vorwort zur achten, aktualisierten Auflage

Die Einführung, die die Studierenden in bewährter Weise nunmehr seit 35 Jahren begleitet, wurde in allen Teilen aktualisiert (Statistik, heutiger Stand der Linguistik und Literaturangaben). Eine Erweiterung erfuhr der Bereich Textlinguistik (mit den Themen Diskursanalyse, Textsorten und Diskurstraditionen).

Auf systematisches Gendern haben wir aus Gründen der Lesbarkeit weiterhin verzichtet. „Muttersprachler“ z. B. sind für uns alle Menschen, die sich in ihrer Muttersprache ausdrücken.

Münster, im August 2025

Wolf Dietrich und Volker Noll

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur sechsten Auflage (Neubearbeitung)	5
Vorwort zur siebten, erweiterten Auflage	7
Vorwort zur achten, aktualisierten Auflage	7
I. Realia zur spanischen Sprache	15
1. Das Spanische und seine Stellung unter den romanischen Sprachen ..	15
1.1 Die Sprachen der Welt – Sprache und Dialekt	15
1.2 Die romanischen Sprachen und das Spanische	16
1.3 Die Verbreitung der romanischen Sprachen	21
2. Die geographische Verbreitung der spanischen Sprache	24
2.1 Europa	24
2.2 Südamerika (von Norden nach Süden)	25
2.3 Mittelamerika (von Nordwesten nach Südosten)	25
2.4 Nordamerika	26
2.5 Karibik	26
2.6 Afrika	26
2.7 Ostasien	27
2.8 Weitere hispanische Sprachen	27
2.8.1 Das Judenspanische (<i>el judeo-español</i>)	27
2.8.2 Spanische Kreolsprachen	27
3. Die Sprachen auf dem Territorium des heutigen Spanien	29
3.1 Katalanisch	29
3.2 Galicisch	30
3.3 Portugiesisch	31
3.4 Aranesisch	31
3.5 Baskisch	31
3.6 Arabisch und Romani (<i>caló</i>)	32
4. Die dialektale Gliederung des Spanischen	34
4.1 Dialekt und Sprache	34
4.1.1 Abgrenzungskriterien	34
4.1.2 Das Kastilische als Dialekt und als Sprache	34
4.1.3 Die Entstehung der historischen spanischen Dialekte ..	35
4.2 Die historischen nordspanischen Dialekte	36
4.2.1 Kastilisch (mit Andalusisch und Judenspanisch)	36
4.2.2 Navarro-Aragonesisch	40

4.2.3	Asturisch-Leonesisch	41
4.2.4	Galicisch (als Dialekt und Minderheitensprache)	42
4.3	Die spanischen Dialekte gegenüber Katalanisch und Galicisch-Portugiesisch	43
4.4	In Spanien verdrängte Dialektformen: Mozarabisch	44
4.5	Spanische Sprachgeographie	46
II.	Grundbegriffe der allgemeinen Sprachwissenschaft	51
1.	Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie	51
2.	Vorüberlegungen	51
2.1	Rechtfertigung der hier getroffenen Auswahl	51
2.2	Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen	52
3.	Das sprachliche Zeichen (<i>el signo lingüístico</i>)	52
3.1	Minimale sprachliche Einheiten	52
3.2	Zeichensysteme	53
3.3	<i>Signifiant</i> und <i>signifié</i>	53
3.4	Bedeutung und außersprachliche Wirklichkeit	55
3.5	Bedeutung und Bezeichnung	55
3.6	Linearität und Arbitrarität des Zeichens	56
4.	System, Norm und Rede	56
4.1	<i>Langue</i> und <i>parole</i>	56
4.2	Abstraktionsstufen	57
4.2.1	Redebedeutung und Sprachbedeutung	57
4.2.2	Die Rolle des Weltwissens	58
4.3	System, Norm und Rede	58
4.4	Norm versus System	59
4.4.1	Die phonische Norm des Spanischen	59
4.4.2	Die syntaktische Norm des Spanischen	59
4.4.3	Die morphologische Norm des Spanischen	59
4.4.4	Die Norm der spanischen Wortbildung	60
4.5	Die Architektur der spanischen Systeme	60
5.	Synchronie und Diachronie	61
5.1	Statische und evolutive Sprachwissenschaft	61
5.2	Die Vorstellungen Saussures	62
5.2.1	Funktionieren und Sprachwandel	62
5.2.2	Das Beispiel des Schachspiels	62
5.3	Das Problem der „Gleichzeitigkeit“	63
5.4	Coserius Lösung des Problems	63
6.	Syntagmatik und Paradigmatik	64
7.	Funktionen der Sprache	65

8. Zur Geschichte der Sprachwissenschaft	66
8.1 Die Geschichtlichkeit des Sprachwandels	66
8.2 Historisch-vergleichende Sprachwissenschaft: Positivismus	68
8.3 Die Junggrammatiker und ihre Überwindung	68
8.3.1 Dialektologie und Sprachgeographie	68
8.3.2 Psychologismus und Idealismus	70
8.4 Neubeginn durch Ferdinand de Saussure	70
8.4.1 Linguistik der <i>langue/lengua</i>	70
8.4.2 Schulen des Strukturalismus in Europa	71
8.4.3 Amerikanischer Strukturalismus	72
8.5 Neuere Strömungen der Linguistik	73
8.6 Die Entwicklung der Linguistik in Spanien	74
9. Disziplinen der Linguistik	75
10. Klassifikation und Typologie	77
 III. Beschreibungsebenen der spanischen Sprache	
(Synchronie und Diachronie)	85
1. Phonetik und Phonologie	85
1.1 Zwei Betrachtungsebenen: Phonetik und Phonologie	85
1.2 Grundbegriffe der artikulatorischen Phonetik	86
1.2.1 Die Artikulation	86
1.2.2 Vokale	87
1.2.3 Konsonanten	88
1.2.4 Phonetik der Silbe	89
1.2.5 Suprasegmentale Elemente	91
1.3 Grundlagen und Begriffe der Phonologie	92
1.3.1 Phonologie als funktionelle Phonetik	92
1.3.2 Die Ermittlung der Phoneme einer Sprache	92
1.3.3 Phonologie der Norm und der Rede:	
Varianten/Allophone	93
1.3.4 Distribution und Neutralisierung	94
1.4 Synchron spanische Phonologie	94
1.4.1 Das spanische Vokalsystem	95
1.4.2 Das spanische Konsonantensystem	96
1.5 Diachrone spanische Phonologie und Phonetik	97
2. Morphologie	102
2.1 Lexeme und Morpheme	102
2.2 Segmentierung der Lautkette	102
2.3 Morphologie und Allomorphie	103
2.4 Nullmorpheme in der Segmentierung	103
2.5 Diachrone Morphologie	104

3. Grammatik und Syntax	106
3.1 Grammatik	106
3.1.1 Der Begriff der Grammatik	106
3.1.2 Exemplarische Beschreibung der spanischen Demonstrativa – synchron und diachron	106
3.1.3 Exemplarische Beschreibung der spanischen Tempussystems	107
3.1.4 Zum Verhältnis von Tempus und Aspekt	111
3.1.5 Zur Entstehung des spanischen Tempussystems	112
3.2 Syntax	114
3.2.1 Syntagmatik und Syntax	114
3.2.2 Die Satzteile	115
3.2.3 Strukturelle Syntax – Dependenzgrammatik	121
3.3 Zur diachronen spanischen Syntax	123
4. Wortbildungslehre	126
4.1 Allgemeines	126
4.2 Die Verfahren der Wortbildung	127
4.3 Methodische Vorbemerkungen	129
4.4 Spanische Wortbildung	131
4.4.1 Die wichtigsten heutigen Wortbildungsfunktionen	131
4.4.2 Spanische Wortbildungsverfahren	136
4.4.3 Zur diachronen spanischen Wortbildungslehre	143
5. Lexikologie und Semantik	144
5.1 Lexikologie	144
5.2 Semantik – synchron	145
5.2.1 Zum Verhältnis von Wortschatz (Lexik) und Grammatik	146
5.2.2 Semasiologie – Onomasiologie	147
5.2.3 Strukturen des Wortschatzes	148
5.2.4 Inhaltsrelationen	149
5.2.5 Strukturelle Semantik	151
5.2.6 Kognitive Semantik	153
5.3 Lexikologie und Semantik – diachron	156
5.4 Lexikographie	160
5.4.1 Lexikographie – synchron	160
5.4.2 Lexikographie – diachron	165
6. Pragmatik	166
6.1 Definition	166
6.2 Die Stellung der Pragmatik in der Sprachwissenschaft	167
6.3 Beispiele sprachlicher Interaktion	168
6.4 Textlinguistik: Textsorten – Sprechtraditionen	169
6.5 Kritische Bewertung der Pragmatik	170

7. Soziolinguistik	172
7.1 Was ist Soziolinguistik?	172
7.2 Soziolinguistische Fragestellungen	174
7.3 Historische Soziolinguistik	176
IV. Etappen der spanischen Sprachgeschichte	179
1. Eroberung und Romanisierung der Pyrenäenhalbinsel	179
1.1 Eroberung	179
1.2 Romanisierung	181
2. Die sprachliche Grundlage: das sogenannte Vulgärlatein	186
2.1 Was versteht man unter „Vulgärlatein“?	186
2.2 Notwendigkeit der Annahme des Vulgärlateins für die romanische Sprachwissenschaft	187
2.3 Zeitliche Abgrenzung des Vulgärlateins	188
2.4 Die Frage nach der Einheitlichkeit des Vulgärlateins	190
2.5 Die Quellen des Vulgärlateins	191
3. Substrate des Spanischen	198
3.1 Der Begriff des Substrats, Superstrats und Adstrats	198
3.2 Die Völker im vorrömischen Hispanien	200
3.3 Die Substrateinflüsse der vorrömischen Sprachen	201
3.3.1 Das iberische Substrat	201
3.3.2 Das keltiberische Substrat	201
3.3.3 Substratwörter ungeklärter Herkunft	202
3.4 Der baskische Einfluss	203
3.5 Griechisch	204
4. Das germanische Superstrat	205
4.1 Germanische Elemente im Vulgärlatein	205
4.2 Das westgotische Superstrat in Spanien	206
5. Kulturadstrate	208
5.1 Der arabische Einfluss	208
5.2 Der okzitanisch-französische Einfluss	212
5.3 Der gelehrte lateinische Einfluss (<i>cultismos</i>)	213
6. Die frühesten Sprachdenkmäler des Spanischen	214
6.1 Die Glossen	214
6.2 Die mozarabischen Jarchas	216
6.3 Hinweise zum Altspanischen	218
7. Die Reconquista und der Aufstieg des Kastilischen	219
7.1 Die Reconquista	220
7.2 Der Aufstieg des Kastilischen	223

7.2.1	Die Sprachensituation auf der Pyrenäenhalbinsel in der Frühphase der Reconquista	223
7.2.2	Zur Entstehung des Kastilischen.....	225
7.2.3	Das Kastilische – vom Dialekt zur Nationalsprache.....	225
8.	Mittelalterliches Spanisch/modernes Spanisch	227
8.1	Phonischer Bereich	228
8.2	Grammatischer Bereich	229
9.	Das Spanische im Siglo de Oro.....	231
10.	Von der Gründung der Real Academia Española bis zum 21. Jahrhundert	235
11.	Das Spanische in Amerika	238
11.1	Zum geschichtlichen Hintergrund.....	238
11.2	Zur Entstehung des amerikanischen Spanisch: Indigenismo, Andalucismo, Antiandalucismo	240
11.3	Grundzüge des amerikanischen Spanisch.....	244
11.3.1	Phonischer Bereich.....	245
11.3.2	Grammatisch-morphologischer Bereich.....	247
11.3.3	Lexikalischer Bereich.....	248
11.4	Das indigene Adstrat des Spanischen in Amerika	250
11.4.1	Allgemeine Verhältnisse.....	250
11.4.2	Amerindische Sprachfamilien	251
11.4.3	Entlehnungen aus indigenen Sprachen.....	252
12.	Zum heutigen Spanisch	254
12.1	Phonischer Bereich.....	254
12.2	Grammatischer Bereich	255
12.3	Lexikalischer Bereich.....	257
	Bibliographische Grundinformation.....	261
A.	Bibliographien	261
B.	Handbücher der romanischen und spanischen Sprachwissenschaft ...	261
C.	Terminologische Wörterbücher zur allgemeinen Sprachwissenschaft ..	263
D.	Wichtige Fachzeitschriften	263
E.	Enzyklopädien.....	264
	Sonstige Abkürzungen.....	264
	Stichwortverzeichnis	265